

Offizieller Anstoß auf dem neuen Kunstrasenplatz

Millionen-Projekt des SV Breinig nach Jahrzehnt vollendet. Auch das neue Vereinsheim kann nach Brandschaden eröffnet werden.

VON OTTMAR HANSEN

Stolberg. Mehr als zehn Jahre haben die Planungen gedauert, jetzt ist der SV 1910 Breinig am Ziel: Am Sonntag konnte der Fußball-Mittelrheinligist seine neue Sportanlage mit Kunstrasenplätzen und stattlichem Vereinsheim an der Schützheide offiziell eröffnen.

Vereinsvorsitzender Frank Laumen begrüßte zum Festakt zahlreiche Ehrengäste. An erster Stelle den früheren DFB-Vorsitzenden und Vereinschef Egidius Braun. Aber auch die gesamte Stadtspitze um Bürgermeister Tim Grüttemeier sowie Axel Wirtz (Mdl), Raphael Lamm (Fußballkreis Aachen) und eine große Zahl von Sponsoren und fleißigen Vereinsmitgliedern, ohne deren Hilfe die Verwirklichung des ehrgeizigen Projekts nicht möglich gewesen wäre. Bürgermeister Grüttemeier gratulierte dem Verein zu der modernen Sportanlage. „Das ist ein Gewinn für die ganze Stadt, was hier entstanden ist.“ Dass bis zur Verwirklichung des Projekts zahl-



Ex-DFB-Vorsitzender Egidius Braun (links) war ebenfalls Gast.

reiche Hindernisse zu überwinden waren, daran erinnerte Ehrenvorsitzender und Bauleiter Dieter Jollet in seinem Rückblick. Vor mehr als zehn Jahren sei bereits die Idee aufgekommen, eine neue Sportanlage für den SV zu errichten. Seinerzeit spielte der Verein noch auf der anderen Straßenseite auf Aschenplätzen. Es habe oft Ärger mit den Nachbarn wegen der Staubentwicklung gegeben, sagte Jollet. Außerdem gab es seinerzeit viele Spielabsagen, weil nach heftigen Regenfällen die Sportflächen unter Wasser standen. Das Vereinsheim wurde mit den Jahren immer unansehnlicher.

Positiv aufgenommen

Auch wenn der Verein noch ein Pachtrecht bis 2054 für die alten Plätze gehabt habe, die der Stadt gehörten: Ein neuer Sportplatz für den SV sei schon vor zehn Jahren einfach erforderlich gewesen, so Jollet. Der Vorschlag, auf der gegenüber liegenden Straßenseite eine neue Sportanlage zu errich-



Auch das neue Vereinsheim wurde von Pfarrer Lühning eingeweiht.



Der neue große Kunstrasenplatz wurde am Sonntagnachmittag durch Spiele der E-Jugendmannschaft und des Teams aus der Mittelrheinliga eingeweiht.

Fotos: O. Hansen

ten, sei im Rathaus auch zunächst positiv aufgenommen worden, so der Ehrenvorsitzende. Jollet: „Der Bau durfte nur den städtischen Haushalt nicht belasten.“

Doch dann habe es immer wieder Menschen gegeben, die das Projekt torpedierten. Da seien plötzlich geschützte Steinkäuze auf dem Areal gesichtet worden, es gab die Befürchtung, dass alte Bergbauschächte unter dem Gelände verborgen sein könnten. Damit seien die Pläne Anfang 2012 kurz vor dem Scheitern gewesen.

Jollet berichtete von persönlichen Anfeindungen, denen er selbst, aber auch der damalige Bürgermeister Ferdi Gatzweiler wegen des Sportplatzbaues ausgesetzt ge-

wesen seien. Erst 2012 sei wieder Bewegung in die Planung gekommen. Jollet: „Aber das Projekt musste verkleinert werden.“

Im Juni 2013 habe es Grünes Licht durch den Rat gegeben, im August 2014 den ersten Spatenstich, im November des vorigen Jahres das Richtfest für das neue Vereinsheim. Dass die Einweihung der Anlage kurzfristig verschoben werden musste, habe an einem Schwelbrand auf der ersten Etage des fast fertigen Heimes gelegen.

Jollet hatte auch Zahlen parat: So habe der Bau von Plätzen und Heim rund 2,1 Millionen Euro gekostet. 12 000 Kubikmeter Erde seien bewegt worden. Die Stadt habe rund 900 000 Euro beigesteu-

ert, der Verein habe auf sein Pachtrecht im Wert von 800 000 Euro verzichtet, so dass die Stadt auf dem alten Sportgelände ein Baugelände für 60 Familien ausweisen konnte. Der SV habe Eigenleistungen im Wert von 240 000 Euro erbracht, allein 150 000 Euro seien durch Spenden hereingekommen. Viele Sponsoren hätten sich außerdem eingebracht.

Derzeit gebe es noch ein fünfstelliges Defizit, das aber rasch geschlossen werde. Jollet dankte den Anliegern, die Lärm und Dreck während der Bauzeit ertragen hätten. Die Einsegnung des Platzes nahm Pfarrer Ulrich Lühning vor. Zur Unterhaltung trug der MV Frohsinn Schmidt bei.